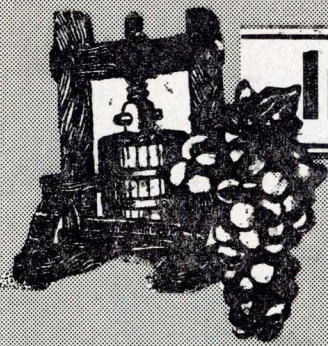
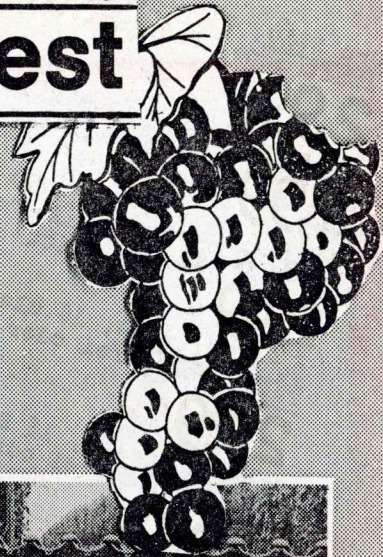




# Impressionen vom Nackenheimer Weinfest



## Fortsetzung von Seite 1 60. Weinfest . . .

Zwischen den Reden sorgte die Gymnastikgruppe des TuS Nackenheim für schwungvolle Unterhaltung, die Jungen-Gruppe begeisterte mit einem Bewegungsspiel.

Zweisprachig wurde dieses Mal die Eröffnungsrede gehalten, wobei Ollig betonte, daß seinerzeit Nackenheim der Vorreiter vieler Weinfeste gewesen sei und somit Pionierarbeit hinsichtlich vieler Feste an der Rheinfront geleistet habe. Ähnlich sei auch die Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zu Pommard zu sehen. Mit herzlichem „Prosit und Santé“ wurde das Weindorf durch die rheinhessische Weinkönigin Astrid Liedtke „freigegeben“.

Ein großartiges Feuerwerk beendete den ersten Weinfesttag.

Das Tanzbein konnte auf mehreren Plätzen geschwungen werden, bei heißen Karibik-Rhythmen wurden die hochsommerlichen Temperaturen nochmals aufgeheizt.

Eine Besonderheit des diesjährigen Weinfestes war der umfangreiche Künstlermarkt. Dekorative Gestecke aus Trockenblumen, Naturprodukte, besonders gestaltete Bilderrahmen, Modeschmuck und Glasbläserarbeiten waren die Kunstartikel, die sicherlich viele Freunde fanden.

Literatur gab es an einem Informationsstand des Heimat- und Verkehrsvereins. Unter anderem wurden die „Heiteren Geschichten vom Buttemännje“ (wir berichteten) der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Aber auch eine neu aufgelegte Schriftenreihe mit Beiträgen zur Ortsgeschichte von Werner Lang und Josef Struck sowie vom Geistl. Rat Adam Winkler (verst.) sowie das Buch „Nackenheim“ wurden präsentiert.

Alle bereits genannten Werke wurden von Hans Knußmann illustriert. Auch die Bildbände von Werner Baum „Nackenheim zu Omas und Opas Zeiten“ und „Nackenheim im Spiegel der Zeit“ vervollständigten die angebotene Heimatliteratur. Ein Festgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores eröffnete den Sonntag. Pfarrer Grimm begrüßte in französischer Sprache die Gäste aus Burgund und sicherte gleichzeitig in seiner unnachahmlichen Weise seine Unterstützung bei der Restaurierung der Pfarrkirche St. Pierre von Pommard zu. Mit der Cafeteria im Pfarrhof wurde die kirchliche Beteiligung am Weinfest fortgesetzt.

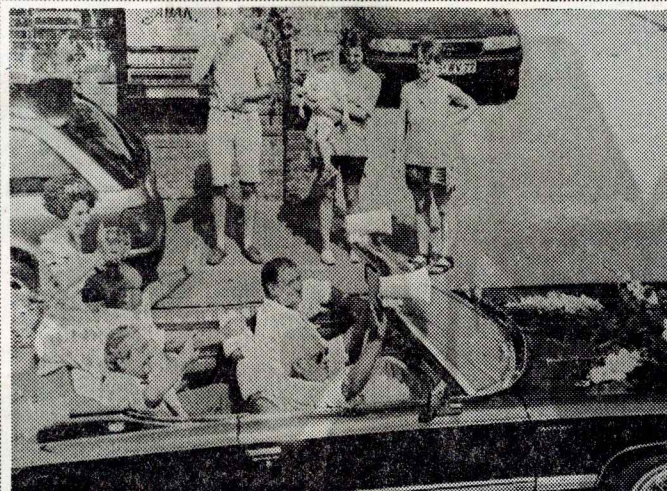
Eine Weinwanderung unter dem Motto „Wo's Buttemännje steht“ führte am gleichen Tag durch die Nackenheimer Fluren.

Jungwinzer, Weingüter, Vereine, der Freundeskreis Pommard, auch viele Gäste aus Nierstein und Oppenheim beteiligten sich nachmittags am traditionellen Festumzug durch die Straßen der Gemeinde.

Für die Freunde der Heimatmusik unter den Festbesuchern spielte die Trachtenkapelle Dolgesheim mit munteren Weisen auf und brachte — selbst in der größten Hitze — Stimmung und gute Laune zu allen Weinfestbesuchern „rüber“.

Schiffschaukel und Kinderkarussell boten indessen für die jüngsten Festteilnehmer an allen Tagen Abwechslung.

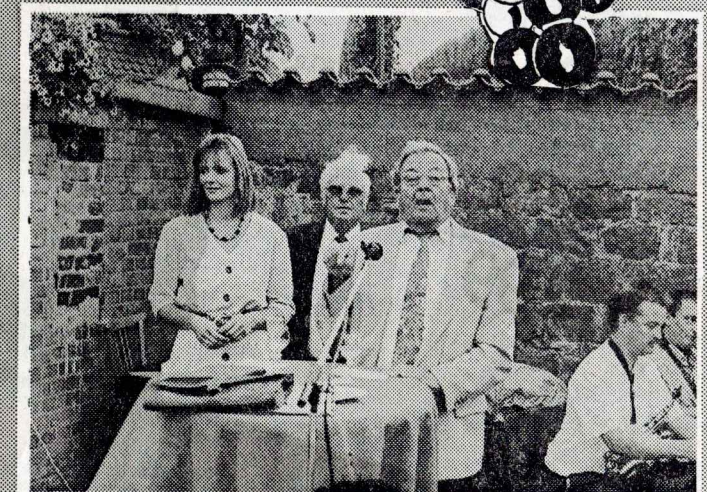
Bei Tanz- und Unterhaltungsmusik klang das 60. Nackenheimer Weinfest aus. Ein weiterer aktiver Bestand der Freundschaft Nackenheim — Pommard und auch des Nackenheimer Weinfestes für die nächsten 30 Jahre sei an dieser Stelle gewünscht.



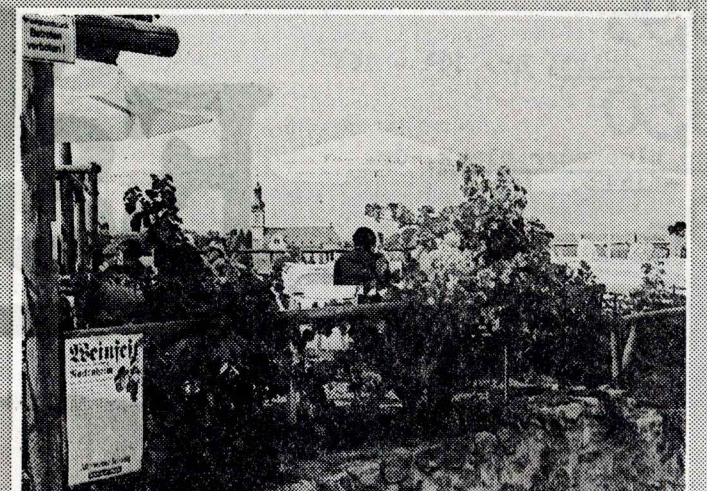
Eine strahlende Rheinhessische Weinmajestät winkte vom offenen Wagen aus den Festumzugs-Besuchern zu. Foto: Mauer



Ein buntes Programm aus Jazztanz sowie moderner & klassischer Musik machte die Bühne vor dem Rathaus für viele Besucher zum Anziehungspunkt. Foto: Mauer



Anke Bretze und Oswald Steiner (m.) moderierten die große Weinprobe unter freiem Himmel, die unter dem Motto „Rote Erde — Grüner Rhein — Goldner Wein“ stand. Foto: Mauer



Ein traumhafter Blick über die Gemeinde war die Belohnung für jene, die den Weg hianuf zum „Forum Vinum“ fanden.

Foto: Mauer